№ 1929. Dienstag, 30. Juni. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.



Morgen den 1. Juli beginnt ein neues Quartal; wir ersuchen unsere Leser, namentlich die auswärtigen, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den Königl. Postanstalten zu machen, damit keine Unterbrechung in der Zusendung der Zeitung eintrete.

Die Freunde unserer Zeitung bitten wir, sich der Verbreitung derselben nach Kräften anzunehmen. Auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen werden wir fest zu der Sache halten, für welche wir bisher eingetreten sind. Wenn wir uns auch zeitweise für die Behandlung von Angelegenheiten der innern Politik enge Grenzen ziehen müssen, so bleiben doch noch große und reiche Gebiete genug übrig, auf denen wir unsere früheren Bestrebungen fortsetzen können. Allen volkswirthschaftlichen, communalen und provinziellen Fragen werden wir in erhöhtem Maße unsere Aufmerksamkeit widmen.

Ueber die in den nächsten Monaten bevorstehenden größeren Versammlungen und Feste (deutsches Turnfest, Provinzial-Turnfest, große landwirthschaftliche Ausstellung in Hamburg, Versammlung der Land- und Forstwirthe in Königsberg) wird die Zeitung ausführliche Originalberichte mittheilen.

Die deutsche Frage in Wien und München.

Die Adresse des Wiener Abgeordnetenhauses beschränkt sich in Bezug auf die deutsche Frage auf eine ganz allgemeine Bemerkung (s. d. gestrige Abendnummer). In der Debatte selbst sprach sich Berger, ein Mann von entschieden liberaler und deutscher Gesinnung, offen und klar darüber aus. Er leistet nicht Verzicht auf Deutschland, er will, er kann es nicht. Er will nicht, daß Oesterreich aus Deutschland ausgeschlossen werde, und er will auch Niemand anders, am wenigsten Preußen zu Gunsten Oesterreichs ausschließen. Nach ihm ist die deutsche Frage aber zur Lösung noch nicht reif. Man muß sich vorläufig noch auf die innere freiheitliche Entwickelung der Institutionen der einzelnen Staaten beschränken und die endliche Lösung der deutschen Frage auf diese Weise vorbereiten. Wir müssen gestehen, daß wir doch nicht so resignirt die Lösung der deutschen Frage einer unbestimmten Zukunft überlassen können, daß dieselbe uns heute sogar mehr als je beschäftigt wegen der auswärtigen Gefahren, die Preußen und Deutschland bedrohen. Das ist der Unterschied gerade zwischen unsern deutsch gesinnten Freunden in Oesterreich und uns in Preußen und in den andern deutschen Staaten, daß wir die Lösung der deutschen Frage nicht verschieben wollen, bis es uns einmal paßt und wir die Hände dafür frei haben. Für uns heißt es in der deutschen Frage: „hic Rhodus, hic salta“. Entweder wir lösen die deutsche Frage oder wir sind in jedem Augenblick in Gefahr. Gerade dieser — wir zweifeln nicht daran — innerlich freundliche Ausdruck der an Deutschland mit ganzem Herzen hangenden Partei in Oesterreich zeigt doch, daß ihre Existenz-Bedingungen vorläufig noch ganz andere sind als die unsern, daß sie noch eine Existenz außer Deutschland haben, ja, daß sie diese Existenz sogar noch erst befestigen wollen, bevor sie die praktische Lösung der deutschen Frage versuchen!

Mit besonderer Aufmerksamkeit sehen wir unter diesen Umständen der in wenigen Tagen zu erwartenden Discussion über dieselbe Frage in der baierischen Kammer entgegen. Wie verschieden auch die innere Lage Baierns jetzt von der Preußens sein mag im Ganzen und Großen stehen die Baiern eben so wie wir zur deutschen Frage. Nur als Deutsche können sie die Selbstständigkeit wahren! Das weiß die großdeutsche Reformpartei nicht weniger als die deutsche Fortschrittspartei und der Nationalverein. Die deutsche Frage ist in Baiern bei den letzten Wahlen mehr als in irgend einem andern Staate der Mittelpunkt des Wahlkampfes gewesen. Alle Parteien haben sich gedrungen gefühlt oder doch genöthigt gesehen, vor den Wählern zuerst ihre deutsche Gesinnung und ihren Eifer für die Lösung der deutschen Frage zu rühmen. Ja, im Verlaufe des Kampfes und unter dem Einfluß der Nachrichten aus Preußen sind Verständigungen unter den verschiedenen Parteien angebahnt, zwischen dem liberalen Theil der deutschen Reformpartei und zwischen der deutschen Fortschrittspartei, die wir für hoffnungs- und zukunftsreich halten. Die baierischen Abgeordneten erfüllen nur eine patriotische Pflicht gegen Deutschland, wenn sie die deutsche Frage ernst und energisch behandeln. Jeden Augenblick kann die Gefahr über Deutschland hereinbrechen, und Nichts ist wichtiger, als daß jedes Mittel der Verständigung unter den deutschen Patrioten benutzt werde.

Deutschland.

— Man schreibt der „Schl. Z.“: Der bekannte Publicist, Assessor Fischel (bekanntlich ein Danziger), geht nach Heidelberg, um sich dort als Privatdocent in der juristischen Facultät zu habilitiren.

* Die in Lissa erscheinende „Wochenzeitung“ hat eine erste Verwarnung erhalten.

Heilbronn (in Schwaben). Ein Consistorial-Erlaß, welcher die Aufführung des Haydn'schen Oratoriums: „Die Schöpfung“ in unserer Kilianskirche für zulässig erkannte, hat die Veranlassung gegeben, daß sämmtliche Pfarrgemeinderäthe bis auf einen ihr Amt niederzulegen beschlossen haben.

— Aus Geier, 25. Juni, ist dem „Dresdener Journal“ nachstehendes Telegramm zugegangen: „Unsere Stadt steht wiederum in Flammen. Seit halb 1 Uhr brennt es am obern und untern Theil derselben. Zahl der niedergebrannten Häuser noch nicht zu bestimmen. Rathhaus abgebrannt.

München, 24. Juni. (H. N.) Der Landtag ist gestern in feierlichster Weise von dem König persönlich eröffnet worden. Unter dem Donner der Kanonen fuhr Se. Majestät in einem von acht reichgeschirrten Schimmeln gezogenen Staatswagen, begleitet von dem Hofe und den Spitzen der Civil- und Militairbehörden, in die Michaelskirche, um daselbst ein solennes Hochamt anzuhören, und Nachmittags wurde in dem Thronsaale der Residenz vor den versammelten Reichsräthen und Abgeordneten die (in No. 1921 d. Ztg. bereits telegraphisch mitgetheilte) Thronrede vom Könige vorgelesen und die neu eingetretenen Reichsräthe, unter ihnen auch der Prinz Ludwig, so wie die neuen Abgeordneten auf die Verfassung vereidigt. Es ist dies seit vielen Jahren das erste Mal, daß der König, der sich sonst gewöhnlich durch seinen Bruder, den Prinzen Luitpold, bei der Kammereröffnung im Ständehause vertreten ließ, in eigener Person den Landtag eröffnet und dieses, so wie der Umstand, daß der König seine Sommerresidenz, statt nach Berchtesgaden, vorläufig in das nachbarliche Nymphenburg verlegt hat, berechtigt wohl zu der Annahme, daß der Hof den nächsten Kammerverhandlungen mit besonderem Interesse folgen wird.

Wien, 26. Juni. [Adreß-Debatte im Abgeordnetenhause.] Außer Berger und Kuranda (s. gestern) sprachen noch Grocholski (aus Galizien) und Prazak (mährischer Czeche). Der erstere vertrat den Standpunkt der Polen in Galizien. Er sagte: Auf Grundlage des Wiener Vertrages läßt sich die polnische Frage nicht erledigen. Nur die völlige Befreiung und Selbstständigkeit Polens kann die polnische Frage lösen. Für Oesterreich ist dabei nichts zu fürchten; der Erwerb Galiziens ersetzte Oesterreich bei Weitem den Schaden nicht, den ihm der Fall Polens brachte. Polens Fall schuf Preußen, diesen ewigen Rivalen Oesterreichs, die Theilung Polens untergrub den alten traditionellen Standpunkt Oesterreichs. Für Herstellung Polens arbeiten, heißt Seitens Oesterreichs nicht mit alten Traditionen brechen, sondern zu ihnen zurückkehren, zu Traditionen, welche dem weltgeschichtlichen Berufe Oesterreichs entsprechen, welche den österreichischen Doppeladler seiner Bande entledigen, ihm den alten kräftigen freien Flug wiedergeben. Das bisherige Vorgehen der drei Mächte gegen Rußland sei nicht energisch genug. Der Panslavismus hat bis jetzt keine tiefen Wurzeln getrieben, theilweise weil im Mantel des Panslavismus der Czarismus einherschleicht, und die Slaven an dem Beispiele Polens lernen, was sie von dem Czarismus zu halten haben, hauptsächlich aber deshalb, weil Polen Rußlands Panslavismus nicht will. Sollte Polen aber, zur Verzweiflung gebracht, sich zum Banner des Panslavismus schlagen, dann wäre keine Macht der Erde stark genug, dasselbe sinken zu machen. Angesichts Europas, sagt Redner, gebe er die Erklärung ab: „An dem Tage, an dem Polen aufhören könnte, Polen sein zu wollen, an dem Tage, wo Polen an der Wiedererlangung seiner politischen Selbstständigkeit verzweifeln müßte, an diesem Tage wäre der Panslavismus geboren und käme geharnischt zur Welt, Europa wolle bedenken, ob ihm der Gast willkommen wäre.“ (Bewegung.)

Prazak sagte: Die große Bewegung, welche ganz Europa jetzt theilt, sei ein Kampf zwischen zwei stammverwandten Völkern, und „wir, die wir in diesem Kampfe unsere Sympathien den Polen zuwenden, thun es als Mitglied einer Familie, welches sehen muß, wie zwischen zwei Familiengliedern ein unheilvoller Zwist entbrennt.“ Wenn die Polen ei-

---

Das Feuilleton wird im nächsten Quartal unter Anderem bringen:

„Die Corsofahrt“, Novellette von Max Ring.
„Der Gnadenbrief“, Novelle von Solitaire.
„Ein moderner Abenteurer“, Novelle von Max Ring.

Außerdem Berichte über die großen Turn- und Sängerfeste, so wie über die landwirthschaftliche Ausstellung in Hamburg 2c. 2c.

Das Begräbniß des Kaisers von China.

Peking, 30. Januar 1863. Die Einförmigkeit des Pekinger Daseins wurde am 31. October durch eine Feierlichkeit von großer ceremonieller Bedeutung, durch das Begräbniß des Kaisers, unterbrochen.

Hsien-Fêng, oder, wie ihn die Europäer nannten, Hien-Fung, starb am 22. August 1861 zu Jo-ho, in der Provinz Chili, wohin er sich kurz vor der Eroberung seiner Residenz durch die Engländer geflüchtet hatte. Selbst erst 31 Jahre alt, hinterließ er die Herrschaft über 400 Millionen Menschen und die Regierungssorgen eines vom Grunde aus zerrütteten und durch einen entsetzlichen, nimmer enden wollenden Bürgerkrieg ausgesogenen Landes seinem sieben Jahre alten Sohne Tung-Chi, an dessen Stelle Prinz Kung, der ältere Bruder des verstorbenen Kaisers, regiert. Der Leichnam war damals nach Peking gebracht worden und hatte, wie es die Ceremonie erfordert, mehr als ein Jahr lang im kaiserlichen Palaste gestanden, ehe man zur Begräbnißfeierlichkeit schritt.

Schon eine Woche vorher war die Stadt in einer großartigen Aufregung; Leute in sonderbaren rothen Gewändern liefen in den Straßen umher — die Passagen in der Umgegend des Palastes wurden abgesperrt und jeder Chinese, der nur irgend eine Idee von der Sache hatte, machte ein so wichtiges, officielles Gesicht, daß wir Alle mit klopfendem Herzen dem großen Tage entgegen sahen.

Tung-Ling, der Begräbnißort der chinesischen Souveraine, liegt 300 Li (etwa 30 deutsche Meilen) nordöstlich von Peking entfernt; der Zug sollte sich Morgens 3 Uhr in Bewegung setzen und täglich 75 Li zurücklegen, so daß er also in vier Tagen sein Ziel erreichen mußte.

Es ist nun von einem Europäer ein wenig viel verlangt, Ende October, an einem bitter kalten Tage um 3 Uhr Morgens aufzustehen, selbst wenn man ein gut Theil Neugierde besitzt. Wir schliefen deshalb bis 8 Uhr Morgens und setzten uns um 10 Uhr zu Pferde. Man hatte, um dem verstorbenen Herrscher den Weg so leicht und angenehm als möglich zu machen, von Peking nach Tung-Ling eine neue Straße angelegt, die unserm Ritt trefflich zu Statten kam. Um halb 12 Uhr, als die große Pagode der Stadt Tung-chav vor uns lag, kam die Arrière-Garde in Procession in Sicht. Die Menschenmenge war zu dicht, um auf der Landstraße den Vortrab des Zuges erreichen zu können; wir ritten deshalb über die Felder, bis wir ihn überholt hatten, und stellten uns dann zur Seite des Weges auf, um die ganze Herrlichkeit an uns vorüberdefiliren zu lassen. Um unsern Respect vor der Ceremonie zu bezeugen, stiegen wir von den Pferden.

Zuerst erschien nun ein Detachement tatarischer Cavallerie auf verhungerten schmutzigen Pony's und angethan mit einer mehr als mittelalterlichen Uniform. Darauf folgte ein unordentlicher Haufen von Fußgängern, deren jeder irgend eine groteske Flagge oder Standarte trug, und mit einer rothen nicht sehr reinlichen, aber doch wenigstens sehr zerlumpten Uniform bekleidet war. Dann kam eine Anzahl Kameele, die Opferschalen und andere heilige Gefäße transportirten; hinter diesen kaiserliche zweirädrige Karren, Lebensmittel und andere Bedürfnisse enthaltend, und dann ein zweites Detachement Cavallerie und eine vermehrte Auflage von Bannern und Standarten. Nun erschien der Sarg des Kaisers. Er war mit einem 8 Fuß hohen, rings geschlossenen Thronhimmel bedeckt, der aus gelber Seide verfertigt und mit roth und blau gestickten Drachen übersäet war; er ruhte auf einer Bahre, etwa 30 Fuß lang und 8 Fuß breit, die von 140 mit der bereits erwähnten rothen Uniform angethanen Leuten getragen wurde. Zu beiden Seiten des Sarges ging eine gleiche Anzahl Träger, um von Zeit zu Zeit abzuwechseln, was trotz der Schwere des Gerüsts mit großer Geschicklichkeit und ohne Zeitverlust ausgeführt wurde. Die Bahre bestand aus zwei parallel laufenden 30 Fuß langen und 1½ Fuß im Durchmesser haltenden Balken, die am vorderen und hinteren Ende durch einen Querbalken mit einander verbunden waren. Je zwei Fuß von einander entfernt waren Tragstangen an den beiden Hauptbalken befestigt, und jede dieser Tragstangen hatte wiederum zwei oder drei Querstangen, die auf den Schultern der Träger ruhten udd das enorme Gewicht sehr gleichmäßig vertheilten. Das ganze Gerüst war mit rother frischer Farbe bemalt und contrastirte seltsam mit der schmutzigen, verblichenen Erscheinung seiner Träger. Auf den Sarg des Kaisers folgte eine Abtheilung von Beamten zu Fuß und zu Pferd, welche Speere und verschiedene unbekannte Stoßwaffen trugen. Hinter diesen brachte man einen zweiten Sarg auf einem ähnlichen Gerüste, wie das so eben beschriebene, bekleidet mit derselben Art von Thronhimmel und ebenfalls getragen von 140 Mann. Dieser Sarg enthielt die Ueberreste der bereits vor zehn Jahren gestorbenen ersten Gemahlin des Kaisers, die, wie es die Sitte erfordert, nicht eher als ihr Gemahl begraben werden konnte.

Dem Sarge der Kaiserin folgten nun die Ersten des Reiches zu Fuß, zu Pferd und zu Wagen (d. h. in zweirädrigen Karren). Sie plauderten, scherzten und lachten, nicht als wenn es das Leichenbegängniß ihres Kaisers, sondern eine fröhliche Landpartie wäre. Das ganze trug überhaupt wenig den Stempel einer Feierlichkeit, und wenn man die seidene Sargbekleidung, die in der That prachtvoll war, wegließ, so blieb nichts als eine bunte Collection von Schmutz und Lumpen. Den Schluß bildete ein buntes Gewirr von Kameelen, Maulthieren, Dienern und Müssiggängern, und unsere Geruchsnerven wurden jetzt so stark in Anspruch genommen, daß wir es für gerathen hielten, uns schleunigst davon zu machen.

Wir ritten im Trabe zurück. An demselben Tage wurden, wie es gewöhnlich bei bedeutenden Feierlichkeiten geschieht, Adelsverleihungen, Gehalts- und Rangerhöhungen, Geld-Geschenke und andere gnädige Acte ins Werk gesetzt; besonders hatten es die Armen in Peking auf einige Tage so gut, daß gewiß Mancher von ihnen gewünscht hat, es wäre zwei Mal in der Woche Begräbniß des Kaisers.

Am 7. November kehrten die Mandarinen und übrigen Beamten, die den Zug begleitet hatten, nach Peking zurück. Die Leichnahme des Kaisers und seiner Gemahlinnen hatten bei ihrer Ankunft in Tung-Ling noch nicht in der für sie bestimmten Gruft beigesetzt werden können, weil dieselbe wegen Mangels an Geld noch nicht vollendet ist und vielleicht in den nächsten Jahren noch nicht vollendet werden kann. Das thut jedoch der Feierlichkeit keinen Abbruch: die Hauptsache war der Transport der Särge von Peking nach Tung-Ling; die eigentliche Beerdigung geschieht, wenn die Gruft fertig ist, in aller Stille und ohne alle Ceremonien. So begräbt China seinen Kaiser. Möglich, daß in den Augen und nach dem Geschmack der Chinesen der Hergang der Sache etwas unendlich Feierliches, Erhebendes und Glänzendes hatte; wenn ich aber als Unparteiischer mein Urtheil darüber abgeben soll, so wage ich zu behaupten, daß bei uns ein Unterofficier mit größerer Feierlichkeit begraben wird, als hier ein Herrscher über 400 Millionen.

(Staatsanz. f. Württ.)

nen Verzweiflungskampf für ihre Individualität und ihre Stammeseigenthümlichkeit führen, warum sollten nicht auch andere slavische Stämme das Recht haben, diese Stammeseigenthümlichkeiten zu bewahren? Die österreichischen Slaven sehen Oesterreich als den Hort an, der von der Vorsehung dazu berufen ist, nebst dem wechselseitigen Schutze der verschiedenen Nationalitäten auch die Stammeseigenthümlichkeit der Einzelnen zu bewahren. An dieser Mission Oesterreichs verzweifeln sie noch immer nicht. Nur wenn die österreichischen Slaven verzweifeln müßten, daß Oesterreich seine Mission erfülle, könne der Panslavismus, jetzt ein Hirngespinnst, gefährlich werden.

— (C. Oest. Z.) Wie aus guter Quelle mitgetheilt wird, hatte der amerikanische Friedensambassadeur Jewett, welcher bei den Großmächten Europas eine Rundreise unternimmt, eine Besprechung mit dem Minister des Auswärtigen in Wien. Herr Jewett wünschte Oesterreichs freundliche Mitwirkung zur Herstellung des Friedens in Amerika im Sinne der Humanität und der Interessen der Nationen durch den Beitritt zu einem internationalen Schiedsgericht. So viel wir hören, ist er hier auf die seinen Wünschen entsprechende Stimmung gestoßen, und ist man hierorts geneigt, sich dem Vorgehen Frankreichs anzuschließen und ein derartiges Schiedsgericht zu beschicken, wenn dazu vom Norden oder vom Süden das Ansuchen gestellt wird.

England.

London, 26. Juni. Ueber den Pariser Ministerwechsel bemerkt die Times: „Dem äußeren Anscheine nach steht sich die Sache ohne Zweifel so an, als ob in den Tuilerien eine Friedens-Politik den Sieg davon getragen hätte. Aber derartige Veränderungen haben in Frankreich nicht dieselbe Bedeutung wie bei uns in England. Hier zu Lande liegt die Politik in den Händen des Ministers, dort drüben in denen des Souverains, und der Minister ist ein bloßes Symbol. Es ist sehr wohl möglich, daß, während Graf Walewski zum Rücktritt veranlaßt wird, damit Rußland keinen Vorwand zu einer feindseligen Antwort habe, die Absichten des Kaisers Napoleon dieselben bleiben und durch die Annahme eines neuen Mundstückes keine Veränderung erleiden. Bis jetzt jedoch ist Alles noch zweifelhaft. Im Allgemeinen zwar steht es wohl außer Frage, daß das Resultat der Veränderungen dem Liberalismus und dem Frieden günstig ist; allein der Kaiser ist zu sehr sein eigener Minister, als daß wir irgend etwas außer den Andeutungen seines eigenen persönlichen Willens beachten sollten."

Frankreich.

— Vieles Aufsehen erregen die Worte, welche Oesterreichs Vertreter am pariser Hofe, Fürst Metternich, zu Drouyn de Lhuys bezüglich des Standes der polnischen Frage gesprochen haben soll, nämlich: „Dans quelques semaines, si la diplomatie n'a pas fini son tour, nous reconnaîtrons aux Polonais le titre de belligérants." (Wenn die Diplomatie in einigen Wochen mit ihrer Aufgabe nicht fertig geworden ist, so werden wir den Polen das Prädicat kriegführender Theil zuerkennen müssen.)

Rußland und Polen.

△* Warschau, 28. Juni. Das Verbot des Spielens in der polnischen Lotterie von Seiten der National-Regierung ist erfolgt. Motivirt ist das Verbot durch die Unmoralität der Institution selbst, als auch dadurch, daß dem Fiscus der aus der Lotterie fließende Gewinn entzogen wird. Indeß sind die Loose zur ersten Klasse der neuen, 102. Lotterie bereits von den Einnehmern erhoben und deren Betrag erlegt, das Nichtspielen also wird mehr die Einnehmer als den Fiscus treffen. — Große Vorbereitungen zu neuen Kämpfen von Seiten der National-Regierung werden getroffen. Daß die Insurgenten jetzt, wo 130,000 Russen im Lande sind, eine schwere Stellung haben, ist klar, und darum eben gehen sie nicht so schnell vor wie früher. — Der Anführer Lelewel hat von der National-Regierung sich einen Urlaub, zur Restauration seiner Gesundheit, erbeten, die in den letzten fünf Monaten furchtbar strapezirt wurde. Er geht nach Italien. Seine Abtheilung hat er an Janikowski übergeben, der ebenfalls vom Anfange des Aufstandes an thätig ist. — Daß Lelewel vor seinem Abgehen noch ein siegreiches Treffen mit einer zehnfach überlegenen russischen Abtheilung gehabt hat, glaube ich Ihnen mitgetheilt zu haben. — Aus Littauen erhalten wir Nachrichten, daß auch dort die Insurrection keineswegs unterdrückt ist. Die Grausamkeiten Murawiews haben wohl viele Opfer hingerafft, aber den Aufstand nicht gebrochen. Von dem Verhalten Murawiews als Beispiel nur eine verbürgte Mittheilung: In den Gütern des Fürsten Czetwertynski in der Nähe Wilnas zog ein Trupp Insurgenten durch und verproviantirte sich dort. Murawiew schickte auf die Kunde hiervon eine Abtheilung Russen dahin ab, mit dem Auftrage, einem jeden der dortigen Bauern dafür 200 Ruthenhiebe aufzuzählen, daß sie den Insurgenten Lebensmittel verkauft und ihre Anwesenheit der russischen Behörde nicht angezeigt hatten. Der Commandirende der Abtheilung vollzog diesen Auftrag ganz gewissenhaft. Ein des Weges gekommener Reisender wurde mit einer gleichen Tracht versehen, damit er, wie der witzige Jünger Murawiews sich ausdrückte, von dem Erlebten auch in seiner Heimath zu erzählen wisse. Auch mit einer schweren Einquartierung wurden die Bauern bedacht, die noch fortdauert. — Zwei Grundstücke des entwichenen Obercassirers der Schatz-Commission hat die Regierung in der Hypothek sich überschreiben lassen, und wollte solche veräußern, ein Decret der National-Regierung verbot den Ankauf, zu dem nunmehr Niemand sich gemeldet. — Da die zur Untersuchung der Entwendungs-Angelegenheit niedergesetzte Commission keinen Schuldigen außer den entwichenen hat ausfindig machen können, so hat Berg eine zweite Commission eingesetzt, die in ihrer Gefügigkeit noch vor der Untersuchung einen Schuldigen in der Person des Ober-Controleurs Janiszewski gefunden und verhaftet hat. Man ist indeß überzeugt, daß dieser Mann nicht betheiligt war. Große Erbitterung hat die gestern hier bekannt gewordene Rede Palmerstons vom 23. im Parlament hervorgerufen, da aus derselben in der That hervorgeht, daß die diplomatische Intervention den Hoffnungen und Forderungen der Polen nicht werde genügen können. Die Punkte, wie sie bis jetzt bekannt sind, werden die Insurgenten ganz gewiß zurückweisen und den verzweifelten Kampf mit nur noch größerer Energie fortsetzen.

Warschau, 23. Juni. Der „Bresl. Ztg." wird von hier geschrieben: Von einem Prügel-Ukas Murawiew's kann allerdings nicht die Rede sein, da Ukase nur vom Kaiser ausgehen; daß aber solche Prügel-Befehle darum nicht existiren können, weil ein Ukas die Prügel abgeschafft hat, dürfte schon daraus nicht richtig sein, weil für besondere Fälle die Prügel nach wie vor bestehen. Zur Sache selbst höre auch ich, daß Murawiew auf das Tragen der Trauerkleider von Seiten der Damen allerdings keine Prügel gesetzt hat. Sein erfinderischer Geist wußte es anders einzurichten. Er verordnete nämlich, daß die öffentlichen Dirnen nur schwarze Kleider tragen sollten. Eine jede also in schwarzen Kleidern auf der Straße angetroffene Dame muß entweder das den öffentlichen Dirnen ertheilte Polizeibuch vorzeigen, oder sie wird der betreffenden Revision unterworfen und wie eine Dirne behandelt!

Wilna, 23. Juni. Das amtliche Organ enthält zwei Bekanntmachungen über neue Hinrichtungen. Michael Ciundziewicki, weil er die Bauern im Borysower Kreise zum Aufstand aufgereizt, und Edelmann Julian Lesniewski wegen der Verbreitung eines aufrührerischen Manifestes und der Aufreizung der Bauern zum Aufstand.

Provinzielles.

Graudenz, 28. Juni. (G.) Im Ganzen mögen diesmal gegen 5000 Ctr. Wolle zur Ablieferung kommen. Heute wurden circa 30 Ctr. Wolle zu 66 Thlr. mit 5 Proz. Locken verkauft, für welche im Herbst 70 Thlr. geboten wurden. Der hier abgelieferten Wolle wird im Allgemeinen der Vorwurf gemacht, daß sie in Folge starker Fütterung zu fett ist, ein Fehler, der bei der Fabrikation bis zu 50 Proz. Verlust bringt. Der Gesammtbetrag, der für Wollen in der letzten Woche zur Auszahlung kam, ist auf ca. 350,000 Thlr. anzunehmen; es theilen sich darin etwa acht Firmen. Eine hiesige Handlung bezahlte gestern an einen Produzenten aus dem Rosenberger Kreise 14,000 Thlr. für 120 Ctr. sehr feiner Wolle. — Bei der in Berlin dieser Tage abgehaltenen Wollauction, zu der auch mehrere westpreußische Güter Wolle geliefert haben, erlangten u. A. 69 Ctr. aus Wichorze 65½ Thlr., 24½ Ctr. aus Kawenczyn 73 Thlr., 45 Ctr. aus Sartawitz 75 Thlr., 45 Ctr. aus Ernsthoff 75½ Thlr., 40 Ctr. aus Lautensee bei Christburg 72½ Thlr. Die Preise verstehen sich mit 10 Proz. Locken zur Hälfte. Für die Wolle aus Sartawitz und Ernsthoff wurde im Herbst das Gebot von 80 Thlrn. gemacht.

* Der Pfarrer Julius Otto Theophil Steinwender zu Balga ist zum Superintendenten der Diöcese Heiligenbeil, und der Pfarrer Eduard Dodillet zu Pillkallen zum Superintendenten der Diöcese Pillkallen ernannt worden.

Vermischtes.

— Von Richard Genée ist, wie die „Mainzer Ztg." berichtet, im Verlage von C. F. W. Siegel in Leipzig wieder eine höchst komische Operette: „Die Zopfabschneider", erschienen.

Eisen-Bericht.

Berlin, 27. Juni. (B.- u. H.-Z.) In dieser Woche gestaltete sich der Geschäftsverkauf etwas lebhafter und zeigte Kupfer namentlich eine festere Haltung, da Bedarf dafür eintrat, und alle unsere Bezugsquellen auf gute Preise hielten. Man erwartet im Juli-Meeting der englischen Schmelzer eine Erhöhung von 5—10 £. Paschkow 38 Rt., Demidoff 36 Rt., Advidaberg 34 Rt., Mansfelder raffinirt 33½ Rt., Burra-Burra 33 Rt., Selected 32 Rt., ordinäre Marken 31 Rt. à Ctr., im Detail durchschnittlich 1 Rt. a Ctr. höher. — Roheisen. Die Preise für Schottisches Roheisen zogen in Glasgow in Folge günstiger amerikanischer Nachrichten etwas an, verloren jedoch gegen Ende der Woche wieder und schließt der Markt unverändert. Notirungen: Schottisches 46 Sgr., Englisches 43 Sgr., Schlesisches Coaks 40 Sgr. ab Hütte, Schlesisches Holzkohlen- ohne Geschäft. Stabeisen, gewalzt 3⅚—4 Rt., geschmiedet 4¾—5 Rt., Staffordshire 5 Rt. à Ctr. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 1⅚ Rt. zu Bauzwecken 2⅙—3⅓ Rt. à Ctr. — Zinn, Banca-. Bei der am 24. d. M. stattgehabten Auction der niederländischen Handelsgesellschaft wurde das ganze gestellte Quantum von 119,092 Blöcken zu 76 fl. verkauft, welcher Preis sich bis hier auf ca. 45 Rt. calculirt, also 2½ Rt. unter dem letztbezahlten Preise. In Folge dies ungünstigen Resultats waren Käufer sehr zurückhaltend. Englisches Lammzinn 40 Rt. à Ctr. — Zink war ruhig bei schwachen Umsätzen, ab Breslau W. H. 5 Rt. 9 Sgr., gewöhnliche Marken 5 Rt. 5 Sgr. à Ctr. Kassa bei Partien von 500 Ctr., loco 5¾ Rt. à Ctr. — Blei fest und begehrter, loco 7 Rt., bei Partien 6¼ Rt. Cassa, Spanisches Rein u. Co. 8⅙ Rt. à Ctr. bei Partien käuflich. — Kohlen ruhig und ohne Geschäft. Holzkohlen 19 Sgr. pr. Tonne bei Ladungen.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 29. Juni 1863. Wind: SW.

Gesegelt: R. Oesterreich, Verein, Sunderland; M. Sundmann, Ranka, Cronstadt; C. Moje, Franziska, Belfast; H. Vorbrodt, Anna, Sunderland; sämmtlich mit Holz. — M. Christensen, Cecilie, Stavanger; J. Smith, Union Grove, Hartlepool; beide mit Getreide.

Angekommen: D. Jack, Fürst Borwin III., Antwerpen, Dachpfannen. — J. J. de Groot, Sika, Flensburg; A. de Haas, Alida Dyck, Zwolle; W. Stoewhaas, Albatros, Copenhagen; A. Schuur, Albertina Fokkelina, Bremen; H. Harder, Palme, Hamburg; M. Loop, Eridamus, Hamburg; H. P. Dam, Thor, Coppenhagen; J. Beyg, Flasch, Lübeck; sämmtlich mit Ballast. — C. A. Hanffstengel, Sphinx. Liverpool, Salz. — G. Harley, Isabella, Charleston; A. Semb, Bien, Laurvig; H. J. Riehn, Alliance, Hartlepool; L. W. Byder, Sara Juliane, Burntisland; L. F. Boysen, Juliane, Hartleppol; G. Schepke, Alice u. Max, Grimsby; J. D. Beidenweg, Elise, Middlesbro; W. Crarer, Jessie, Warkworth; sämmtlich mit Kohlen. — J. C. Rehder, Anna Maria, Kjöge, Kreide. — J. Prin, Era (SD), London, Güter.

Ankommend: 10 Schiffe.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Bertha Adam mit Hrn. Kaufmann Radzceck (Darkehmen-Riesenburg); Frl. Marie Bahrdt mit Hrn. Carl Ballnet (Skatnick bei Rössel - Kl.-Marwitz bei Reichenbach); Frl. Tanina Meyerewitz mit Hrn. John Wasbuzki (Tilsit-Memel).

Trauungen: Hr. G. A. Hortung mit Frl. Eva Tuleweit (Gumbinnen).

Geburten. Ein Sohn: Hrn. H. Brausewetter, Hrn. Alfred Krause (Königsberg). — Eine Tochter: Hrn. Conrad Litten (Königsberg); Hrn. R. A. Halffter (Adamsruh); Hrn. E. Heygster (Braunsberg); Hrn. W. Wiesner-Paschwentschen (Memel).

Todesfälle: Hr. Rittergutsbes. Richard Radke (Adl. Heydekrug); Fr. Laura Meyhöffer geb. Hinz (Stallupönen).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Avertissement.

Hotel zu den drei Mohren

in Danzig.

Einem geehrten reisenden Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vorstehendes, seither von Herrn Joseph Schmelzer geführtes Hotel käuflich an mich gebracht und vom 1. Juli c. an für eigene Rechnung unter derselben Firma fortführen werde.

Erfahrungen, die ich als Oberkellner in Süd- und Nord-Deutschland gesammelt, werden mich bestimmen, mein Hotel, der Jetztzeit entsprechend, mit allem Comfort auszustatten und verspreche bei vorzüglicher Küche und Weinen exakte Bedienung und civile Preise.

Die Hotel-Equipage steht bei Ankunft eines jeden Zuges auf dem Bahnhof zur gefälligen Benutzung der mich beehrenden Reisenden.

Hochachtungsvoll

F. W. Streller.

[2415]

Heute Nachmittag 7 Uhr wurde meine liebe Frau geb. **Kantorowicz** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Danzig, den 29. Juni 1863.

[2643] **L. Cuttner.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Bertha Spillmann** zu Frankenstein in Schlesien beehre ich mich Bekannten und Freunden statt jeder besondern Meldung ergebenst anzuzeigen.

Mewe, den 26. Juni 1863.

[2635] **Correns.**

Lotterie-Loose, auch ¼ Loose versendet billigst

M. Schereck,
Berlin, Königs-Graben 9.

[2531]

Abonnements-Einladung.

Das

Intelligenz-Blatt

für

Stolp, Schlawe, Lauenburg und Bütow,

welches im Verlage der Unterzeichneten zweimal wöchentlich und zwar Mittwoch und Sonnabend erscheint, bringt die wichtigsten politischen Tagesneuigkeiten, Ereignisse, Entdeckungen und Erfindungen aus allen Gebieten des Lebens in gedrängter Kürze und verständlicher Sprache, richtet aber hauptsächlich auch seine Aufmerksamkeit auf die besonderen Angelegenheiten der Städte u. Kreise, für welche es zunächst bestimmt ist, enthält ein Feuilleton zur Unterhaltung und Belehrung und schließlich einen umfangreichen Inseratentheil. Der Preis beträgt bei allen Königl. Post-Anstalten 9 Sgr. — Inserate werden pro Spaltzeile mit 1 Sgr. berechnet. — Das Blatt sei hiermit angelegentlichst empfohlen.

Stolp. F. W. Feige's Buchdruckerei.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 20. d. M. ist in das hier geführte Firmenregister eingetragen, daß Kaufmann Mayer Sommerfeld in Freystadt, Westpr., ein Handelsgeschäft unter der Firma:

M. Sommerfeld

betreibt. [2616]

Rosenberg, den 23. Juni 1863.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Beste holländische Dachpfannen offerirt billigst

Geo. Engler,
Frauengasse 43.

[2589]

Ueber den Nachlaß des Marine-Verwalters-Aspiranten Carl Samuel Peters, ist das erbschaftliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschafts-Gläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis zum 15. September cr. einschließlich, bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaß-Masse mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusionserkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf

den 21. September c.,
Mittags 12 Uhr,

in unserm Audienzzimmer No. 20 anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Danzig, den 12. Juni 1863.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
[2389] 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die am 30. dieses Monats fällig werdenden halbjährlichen Zinsen von den ältern Danziger Kämmerei-Schuldscheinen können im Laufe des Monats Juli cr. an jedem Wochentage in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr auf unserer Kämmerei-Haupt-Kasse erhoben werden.

Danzig, den 19. Juni 1863.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Concurs über den Nachlaß des am 22. Mai v. J. verstorbenen Hauptmanns im Königl. 44. Infanterie-Regimente **Robert Haase** durch Vertheilung der Masse beendet ist.

Thorn, den 18. Juni 1863.

Königl. Kreis-Gericht.
[2602] 1. Abtheilung.

Bei hiesiger Stadtschule, **die wir zu einer höheren Bürger- resp. Realschule zu erweitern beabsichtigen,** soll zum 1. October c. die dritte Stelle durch einen Literaten besetzt werden, das Gehalt ist vorläufig auf 400 Rthlr. jährlich festgesetzt. Qualificirte Berechtigte, welche diese Stelle anzunehmen bereit sind, wollen sich unter Einreichung der Zeugnisse bis zum 15. August hier melden. [2481]

Osterode, den 22. Juni 1863.

Der Magistrat.

Aufforderung.

Die Stelle des städtischen Röhrenmeisters wird durch eintretende Pensionirung mit dem 1. October d. J. vakant.

Mit den erforderlichen Kenntnissen versehene Personen, welche sich um diese Stelle zu bewerben geneigt sind, haben ihre Meldungen mit den Attesten bis zum 15. Juli d. J. an uns einzureichen. Es wird bemerkt, daß das Einkommen der Stelle ca. 350 Rthlr. theils baar, theils in Gewährung von Wohnung ꝛc. beträgt und daß derjenige unter den Bewerbern, dessen Wahl wir in Aussicht nehmen, zugleich gegen 20 Sgr. Diäten provisorisch unter Anleitung des bisherigen Röhrenmeisters in Function treten muß, um sich für seine Obliegenheiten zu informiren und während dieser Zeit seine Qualification nachzuweisen.

Ueber die definitive Anstellung wird vom 1. October d. J. ab entschieden werden.

Danzig, den 25. Juni 1863.

Der Magistrat.

In unserem Verlage ist so eben erschienen und durch **Th. Anhuth,** Langenmarkt 10, zu beziehen:

Die Geschichte des Königlich Preuß. zweiten Garde-Regiments zu Fuß.

Im Auftrage des Obersten und Commandeurs v. Bentheim für die Mannschaft des Regiments zusammengestellt von

Hans Herwarth von Bittenfeld, Prem.-Lieut. im 2. G.-Reg. z. F.

Kl. 8. geh. Preis 5 Sgr.

Bei Gelegenheit der Feier des fünfzigjährigen Bestehens allen früheren, jetzigen und zukünftigen Mitgliedern des Regiments gewidmet.

Berlin, den 22. Juni 1863.

Königliche Geheime Ober-Hofbuchdruckerei
[2636] (R. Decker).

Die

Neue Stettiner Zeitung,

(Redacteur G. Wiemann).

Auflage 3000 Exemplare,

erscheint täglich zweimal und ist gegenwärtig das in der Provinz Pommern am meisten verbreitete und gelesene politische Blatt. Außer täglichen freisinnigen Leitartikeln und zahlreichen Original-Correspondenzen, enthält dieselbe eine sorgfältig zusammengestellte Uebersicht der Tagesereignisse, ein interessanten Feuilleton, alles Bemerkenswerthe über Provinzial- und Lokal-Vorgänge, sowie die für das kaufmännische und landwirthschaftliche Publikum wünschenswerthen Berichte und Notizen. — Der Preis pr. Quartal beträgt bei allen Postanstalten 1 Rthlr. 17½ Sgr.; der Insertionspreis pr. Petitzeile 1 Sgr., und empfiehlt sich das Blatt seiner großen Verbreitung wegen ganz besonders zur Aufnahme von Inseraten.

Stettin.

Verlag von H. Schönert's Erben.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend:

Post-Dampfschiff Hammonia, Capt. Schwensen, am Sonnabend, den 11. Juli,
" Germania, Capt. Ehlers, am Sonnabend, den 25. Juli,
" Teutonia, Capt. Taube, am Sonnabend, den 8. August,
" Borussia, Capt. Haack, am Sonnabend, 22. August.
" Bavaria, Capt. Meier, am Sonnabend, den 5. September.

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New-York	Pr. Crt. Rthlr. 150,	Pr. Crt. Rthlr. 100,	Pr. Crt. Rthlr. 60.
Nach Southampton	£ 4,	£ 2. 10,	£ 1. 5.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:
nach New-York am 15. Juli per Packetschiff Donau, Capt. Meyer.

Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,** so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung giltiger Verträge für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein bevollmächtigten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin,

Louisenstraße 2,

und den dessen Seits in den Provinzen angestellten und concessionirten Haupt- und Special-Agenten.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden. [125]

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt,

Grundcapital: Drei Millionen Thaler, wovon	2,500,000 Rthlr.	— Sgr.	— Pf.	begeben.
1862 Prämien-Einnahmen:	908,675 "	15 "	— "	
Reserven einschließlich Capitalreserve:	470,598 "	23 "	6 "	

Genannte Gesellschaft fährt fort zu billigen und festen Prämien Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungen aller Art abzuschließen. Unterzeichnete empfehlen sich zum Abschluß von Versicherungen, bei herannahender Erntezeit besonders auch von landwirthschaftlichen Versicherungen.

Secretair Sielaff in Danzig, Fleischergasse 88,
F. Sczersputowski jr. in Danzig, Reitbahn 13,
Alb. Peters in Danzig, Röpergasse 12,
Siewert in Ludolphine bei Zoppot,
David Gabriel in Elbing,
L. Zindler in Marienburg,
L. Alsleben in Neustadt,
Morgenroth in Dirschau,
C. G. Zander in Mewe,
Franz Nettig in Pr. Stargard,
G. Kahrau in Marienwerder,
Carl Braun in Graudenz,
Th. Glaßhagen in Garnsee,
Howaldt in Christburg,
Nürnberg in Riesenburg.

Die Haupt-Agentur

Biber & Henkler,

[2624] Brodbänkengasse No. 13.

Anträge für die

Preussische Hypotheken-, Credit- und Bank-Anstalt IN BERLIN

nimmt entgegen

T. Tesmer, Langgasse 29. [2357]

Seit dem 1 April 1862 erscheint in Posen täglich die

Ostdeutsche Zeitung.

Aus dem Bedürfnisse nach einem deutschen Organ des entschiedenen Liberalismus in der Provinz Posen hervorgegangen, hat sie während der Zeit ihres Bestehens, in jeder Beziehung unabhängig und selbstständig, ihrem Programm getreu, den Fortschritt auf allen Gebieten mit Entschiedenheit vertreten und den einzig sittlichen und schon allein durch die Verhältnisse der Provinz gebotenen Standpunkt der Gleichberechtigung aller Nationalitäten und Confessionen innerhalb des Staats festzuhalten versucht. Die in stetem Wachsen begriffene Theilnahme, insbesondere der deutschen Bevölkerung, beweist ihr, dsss dieser Standpunkt sich immer mehr und mehr Anerkennung innerhalb des Kreises erworben hat, für den sie zunächst gegründet ist. In der Behandlung der inneren Fragen wird sie in der nächsten Zeit von den Rücksichten beschränkt sein, denen jetzt die gesammte preussische Presse unterworfen ist; im Uebrigen wird man sie stets auf Seiten der Volkspartei finden, deren Sache sie bis zur Stunde mit Muth und Energie vertreten hat. Ihre zahlreichen Verbindungen innerhalb der Provinz und besonders auch in dem russischen Polen, die sorgfältige Sichtung des ihr von der polnischen Grenze und aus Polen selbst zukommenden reichen Materials an Nachrichten haben sie zu einer zuverlässigen Quelle nicht nur für die Ereignisse in unserer Provinz, sondern auch für Russland gemacht.

Die Zeitung bringt die Börsenberichte aus Berlin und Stettin in Original-Depeschen noch an demselben Tage. Wichtige politische Neuigkeiten bringt sie in Extrablättern. In der Stadt und Provinz Posen jetzt schon das weitaus verbreitetste und gelesenste Blatt, sichert sie Inseraten die weiteste Verbreitung, Der vierteljährliche Abonnementspreis ist für ausserhalb 1 Thlr. 24½ Sgr, Inserate werden die fünfgespaltene Petitzeile mit 1½ Sgr. berechnet. Bei öfteren Wiederholungen derselben wird ein angemessener Rabatt bewilligt.

Posen, im Juni 1863.

Die Expedition der Ostdeutschen Zeitung.

Einladung zum Abonnement
auf die

Allgemeine deutsche Arbeiter-Zeitung.

Mit dem 1. kommenden Monats beginnt ein neues **Monats- und Quartal-Abonnement,** zu dessen rechtzeitiger Erneuerung wir hiermit freundlichst einladen.

Abonnementsbedingungen wie bisher. Regelmäßiger Bezug durch den Buchhandel, ausnahmsweise direct Expedition ab hier (bei Bestellung von 25 Exemplaren und mehr franco), wobei überdies auf je 25 Exemplare 3 Freiexemplare und 15 Procent Provision dem Besteller gewährt werden. Ankündigungsgebühr 6 kr. oder 1½ Sgr. Für Arbeitsgesuche und Angebote, von Arbeitern und Arbeitgebern, die Hälfte. Annoncen der **Arbeitervereine gratis.** Inseratensammlern 15 Procent Vergütung.

Ein Viertheil des Reinertrages ist schon seit Gründung des Blattes für Zwecke im Gesammtinteresse des Arbeiterstandes bestimmt.

Coburg, im Juni 1863.

Die Expedition der Allgemeinen deutschen Arbeiter-Zeitung.
(F. Streit's Velagsbuchhandlung.)

Königl. Preuss. Lotterie-Loose 1. Kl. 128. Lott. 1/1, ½ und ¼, auch ⅛ oder 1/16 Antheile, werden wie bekannt immer am **billigsten** versandt von

[1827] **A. Cartellieri in Stettin.**

Eltern, die ihre Söhne auf das Gymnasium in Marienburg geben wollen, finden gegen mäßiges Honorar freundliche Aufnahme. Nähere Auskunft hierüber ertheilen Herr Bauinspector Gersdorf und Gymnasiallehrer Dr. Eckert in Marienburg. [2515]

Das

Tilsiter Wochenblatt

beginnt mit dem 1. Juli das dritte Quartal seines 48. Jahrgangs und hat sich im Laufe dieser langen Zeit einen nicht unbedeutenden Leserkreis zu erhalten gewußt, indem es stets ein gern gesehener Hausfreund geblieben ist.

„Das Tilsiter gemeinnützige Wochenblatt" erscheint wöchentlich 3 mal in hoch Quart und bringt wahrheitsgetreue Mittheilungen über alle im Orte vorkommenden Ereignisse, Berichte über das Schwurgericht, die Stadtverordneten-Versammlungen, Marktberichte ꝛc. Correspondenzen aus den größern Städten der Provinz und der Umgegend, giebt eine kurze Uebersicht von den wichtigsten und interessantesten Vorgängen auf dem Gebiete der Politik, ohne die neuerdings fast überall ganz stiefmütterlich behandelte Belletristik auszuschließen. Humor und Satyre sollen stets willkommene Mitarbeiter sein. Zahlreiche Anzeigen, welche durch das Blatt weitere Verbreitung finden, machen öfters Beilagen nöthig.

Man abonnirt mit 17½ Sgr. vierteljährlich bei allen Postanstalten, welche das Blatt für diesen Preis porto- und stempelfrei liefern.

Tilsit, 1863. Der Herausgeber
Heinr. Post.

Die „Tilsiter Zeitung"

(Echo am Memelufer)

beginnt am 1. Juli 1863 das dritte Quartal ihres dreiundzwanzigsten Jahrganges. In ihrem politischen Theile wird sie wie bisher den kurzgefaßten Inhalt alles dessen bringen, was die Tagesgeschichte ausmacht; sie will fortfahren in den innern und äußern Angelegenheiten Deutschlands eine entschieden liberale Richtung zu verfolgen und den politischen Fortschritt zu fördern, politische Bildung zu verbreiten, den Sinn für staatliches, öffentliches Leben zu wecken durch kurze und verständlich geschriebene Leitartikel, die weniger den Zweck haben, für eine abgeschlossene politische Partei zu werben, als vielmehr das politische Gewissen unserer Mitbürger wachzurufen. Die Provinzialzeitung giebt Berichte aus den einzelnen Städten der Provinz, woran sich Mittheilungen über Handel, Schifffahrt, Gewerbe, Landwirthschaft u. dgl. schließen. Endlich wird die Zeitung bemüht sein, durch ein gewähltes Feuilleton auch für die Unterhaltung der Leser zu sorgen; hiebei sollen Theater, Conzerte, literarische Erscheinungen gebührende Berücksichtigung finden.

Der Pränumerationspreis beträgt 21½ Sgr. pro Quartal; alle Königl. Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Tilsit. **Die Redaction.**

Mit dem 1. Juli 1863 beginnt

Der Verfassungsfreund

unter der Redaction von

Dr. Jul. Rupp

sein drittes Quartal.

Das Blatt erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend in 1—1½ Bogen Folio. Bestellungen nehmen sämmtliche Königl. Postanstalten an und beträgt der Abonnementspreis incl. Stempelsteuer und Postprovision 21½ Sgr. pr. Quartal.

Anzeigen werden pr. Spaltzeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Zu zahlreichem Abonnement laden ergebenst ein

Königsberg. **Gruber & Longrien.**

Die

Allgemeine deutsche Arbeiter-Zeitung,

herausgegeben vom **Arbeiterfortbildungsverein in Coburg,** beginnt mit dem 1. k. Mts. das neue Monatsabonnement. Das Blatt erscheint jeden Sonntag. Monatlicher Bestellpreis für auswärts 14 kr. oder 4 Sgr. Nur zu beziehen durch die Buchhandlungen und direct durch die unterzeichnete Expedition. Portofreie Lieferung ab hier bei Bestellung von **mindestens 25 Exemplaren.** Insertionsgebühr 6 kr. oder 1½ Sgr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum, für Anzeigen zur Arbeitsvermittelung die Hälfte. — Abonnenten- und Inseratensammlern 15 Procent Vergütung; auf je 25 bestellte Exemplare zwei Freiexemplare.

Bei der ernsten Bedeutung der Interessen, deren entschieden freisinnige Vertretung das Blatt, unterstützt von tüchtigen schriftstellerischen Kräften, sich zur Aufgabe gestellt hat, darf dasselbe wohl auch in weiteren Kreisen, namentlich aber bei allen Geschäftstreibenden sich Beachtung versprechen. Durch eine, die entscheidenden politischen Begebenheiten im Sinne des Fortschritts und in populärer Weise sorgfältig zusammenfassende politische Wochenumschau kommt das Blatt zugleich den Wünschen derjenigen Leser entgegen, deren beschränkte Zeit das Lesen der Tagesblätter nicht gestattet.

Vom Reinertrag ist von den Herausgebern der vierte Theil zur Verwendung im Gesammtinteresse des Arbeiterstandes bestimmt.

Coburg.

Die Expedition der Arbeiterzeitung.
[4070] (F. Streit's Verlagsbuchhandlung).

Die

Insterburger Zeitung,

welche wöchentlich dreimal erscheint und vierteljährlich für Auswärtige 17½ **Sgr.** kostet, beehrt sich zum Abonnement ergebenst einzuladen. Dieselbe steht auf dem Boden der beschworenen Verfassung, bringt jedesmal eine Zusammenstellung der wichtigsten Ereignisse, volksthümliche Leitartikel und die Productenberichte des Orts. Vermöge ihres nicht unbedeutenden Leserkreises eignet sie sich zu Anzeigen aller Art, die eine zuverlässige Verbreitung finden und für die Spaltzeile mit 1 Sgr. berechnet werden.

Die Redaction.

Neueste Matjes-Heringe in feinster Qualität, die 1/16 Tonne 1 Rthlr., offerirt

[2580] **Rob. Brunzen,**
Fischmarkt 38 u. Breitgasse 71,

Vorräthig bei **Th. Bertling,** Gerberg. 4: **Schubert,** Naturgeschichte der Säugethiere in Bildern (color.) mit erklärendem Text in dtsch. und frz. Sprache. Folio. (6 Thlr.) $4\frac{1}{3}$ Thlr.; **Lorek's** Flora Prussica. Halbcolorirt. 3. Aufl. 1848, eleg. Lnwbd. (16 Thlr.) $8\frac{1}{2}$ Thlr; **dasselbe Werk, ganz colorirt** (existirt nur in wenigen Exemplaren), eleg. Lnwd. (24 Thlr.) 12 Thlr.; **Kalwer's** Käferbuch. M. color. Kupfern. ($4\frac{2}{3}$ Thlr.) 3 Thlr.; **Schmidlin's** populäre Botanik. M. circa 1600 color. Abbild., eleg. Lnwbd. (6 Thlr.) $3\frac{1}{2}$ Thlr.; Die **Naturgeschichte der Vögel** in getreuen Abbildungen. M. 183 color. Tafeln. Hlbfrzbnd. ($13\frac{1}{2}$ Thlr.) $5\frac{1}{2}$ Thlr.; **Petermann's** Mittheilungen über wichtige neue Erforschungen auf dem Gesammtgebiete der Geographie. Jahrgänge 1856—60. Lnwbd. ($23\frac{1}{3}$ Thlr.) $11\frac{1}{3}$ Thlr.; **Thaer,** Grundsätze der rationellen Landwirthschaft. 4 Bde. (6 Thlr.) 3 Thlr.; **Otto's** Lehrbuch der rationellen Praxis der landwirthschaftl. Gewerbe. Hlbfrzbd. ($5\frac{2}{3}$ Thlr.) 3 Thlr.; **Cuendia's** Spanien und die Spanier. M. viel. Zeichn. u. Holzschnitten. Prachtwerk. Sehr schön gebunden. ($6\frac{2}{3}$ Thlr.) $4\frac{2}{3}$ Thlr.; **Fr. Förster,** Neue und neueste Preußische Geschichte. Bd. 1, 2 (vom Tode Friedrichs II. an bis zum Jahre 1813). (7 Thlr.) $3\frac{1}{2}$ Thlr.; **J. G. A. Wirth,** Die Geschichte der Deutschen. 4 Bde., und die Geschichte der deutschen Staaten von der Auflösung des Reiches bis auf unsere Tage. 4 Bde. eleg. Hlbfrzbd. Beide Werke zusammen statt ungebund. $9\frac{2}{3}$ Thlr., für 5 Thlr. [2633]

Auctions-Anzeige

von Vollblut-South-down-Zuchtböcken.

Am Dienstag, den 1. September 1863, Mittags 1 Uhr, werden die Unterzeichneten in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Wittenberge (Berlin-Hamburger Eisenbahn) ungefähr 40 Stück Vollblut-South-down-Böcke eigener Zucht meistbietend verkaufen lassen. Die zum Verkauf kommenden Thiere sind größtentheils aus Stämmen gezüchtet, welche von folgenden renommirten Züchtern Englands erkauft sind: **Mr. Jonas Webb, Babraham-Farm bei Cambridge, Mr. Overmann in Weasenham, Sir Robert Throckmorton in Buckland, Lord Walsingham in Merton-Hall.**

Vor der Auction wird keins der Thiere verkauft, sie werden sämmtlich zu Minimal-Preisen eingesetzt und für jedes Gebot ohne Rückkauf zugeschlagen.

Vom 10. August an werden auf Verlangen spezielle Verzeichnisse versandt, welche auch bei der Auction selbst zu haben sind.

Crüden und Rühstädt, den 6. Mai 1863.

von **Jagow**-Rühstädt,
Rittmeister a. D. und Erbjägermeister der Kurmark.
von **Jagow**-Crüden,
[1811] Königl. Kammerherr.

19 Fässer feines Lakmus, in havarirtem Zustande, werden Dienstag, den 30. Juni 1863, Nachmittags 4 Uhr, im Königl. **Seepackhofe** in Auction verkauft werden durch die Mäkler
[2555] **Mellien und Ladewig.**

Guts-Verkauf.

Ein Gut in Westpreußen, in der Nähe der Bahn und Chaussee, **726 Morg.** preuß. Areal, gutes Wiesenverhältniß, **durchweg Weizenboden,** vollständig zusammenhängend, ebenes Terrain. Aussaaten Winterung: 130 Schffl. Weizen, 100 Schffl. Roggen, diverse Morgen Rapps. Inventar: 600 Schafe, 12 Pferde, 9 Füllen, 10 Ochsen, 1 Bulle, 10 Kühe, diverses Jungvieh. Gebäude gut. Abgaben 45 Thlr. jährlich, ist für **45,000 Thlr.,** bei **15 bis 18,000 Thlr.** zu verkaufen. Das Nähere hierüber ertheilt

Th. Kleemann in Danzig,
[2385] Breitgasse No. 62.

Gutskauf-Gesuch.

Ein Gut von 12 bis 20 Hufen culm., guten Boden und Gebäuden, in der Richtung Danzig-Dirschau-Pr. Stargardt gelegen, wird gegen eine Anzahlung von 25 bis 30,000 Thlr. zu kaufen gesucht. Hierauf reflectirende Besitzer ersuche mir schleunigst Anschläge und Kaufbedingungen zugehen zu lassen. [2536]

E. L. Würtemberg, Elbing.

Der in Groß-Kleschkau gelegene Krug nebst Gaststall, sowie die dazu gehörigen vier Morgen Land und eine Wiese, sollen am 6. Juli, Vormittags 10 Uhr, auf drei auf einander folgende Jahre, vom 11. Novbr. d. J. ab, meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige werden hiervon in Kenntniß gesetzt. Versammlungsort auf dem Hofe zu Groß-Kleschkau.

Zu verkaufen durch **H. Scharnitzky** in Elbing, Neustädtsche Wallstraße No. 10:
1 Rittergut bei Löbau, 38 Hufen culmisch, mit 50,000 Thlr. Anzahlung.
" bei Culm, 30 Huf. culm., mit 40,000 Thlr. Anz.
" bei Graudenz, 16 Huf. culm., mit 25,000 Thlr. Anz.
" bei Saalfeld, 22 Huf. culm., mit 50,000 Thlr. Anzahlung.
" bei Saalfeld, 15 Huf. culm., mit 25,000 Thlr. Anz., sowie verschiedene andere verkäufliche Güter jeder Größe. [1895]

Guts-Verkauf.

Ein adl. Gut von 10 Hufen culm., durchweg Weizenboden und schöne Wiesen, ganz nahe bei Königsberg und der Chaussee gelegen, mit complettem Invent. und hübschen Schäferei, sehr guten Geb., elegantem Wohnhause, ist mit 13,000 Thlr. Anzahl. für einen soliden Preis zu verkaufen. Näheres ertheilt [2544]

E. L. Würtemberg, Elbing.

Verkäufliche Güter

jeder Größe, in Ost-, Westpreußen und Pommern, weiset Selbstkäufern nach [2384]

Th. Kleemann in Danzig,
Breitgasse No 62.

Avertissement.

In Folge der so zahlreichen Nachfragen nach Besitzungen, ersuche ich diejenigen Besitzer, welche ihre Besitzungen verkaufen wollen, sich an mich schleunigst zu wenden.

Königsberg i./Ostpr.
[2449] **L. Günther.**

Dem **R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueur** (erfunden von dem **Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19),** zur Ehre übergeben wir Nachfolgendes zur allgemeinen Beachtung:

Der von Ihnen bezogene Kräuter-Liqueur bekommt mir vorzüglich, er reizt den Appetit und kräftigt die Verdauung, zwei Sachen, die von nicht hoch genug zu greifender Wohlthätigkeit sind; ich bin jedoch ohne weiteren Vorrath und bitte, mir für angewiesene 2 Thlr. neue Zusendung zu machen.

Carow bei Plau. (Meklenb.-Schw.)
Hochachtend ꝛc.
Baron v. Herzeele.

Lieber Herr Daubitz! Sie wollen so gut sein und mir wiederum 3 Fl. Ihres Kräuter-Liqueurs zuschicken. Ich kann Sie versichern, **es ist das einzige Mittel, was mir hilft, ich bin nach Gebrauch dieses Liqueurs wie neu geboren.** Seit 30 Jahren litt ich an Hämorrhoiden und habe ein ganzes Jahr darnieder gelegen, jetzt aber laufe ich über Stock und Stein und habe doch erst drei Flaschen, die ich mir aus Ihrer Niederlage in Naumburg kommen ließ, getrunken.

Eine Bitte hätte ich noch, wäre es nicht möglich, daß Sie eine Niederlage in Zeitz errichteten, denn ich halte es für meine Pflicht hierdurch Nothleidenden in der Nähe zu helfen.

Jaucha b. Hohenmölsen, d. 8. Febr. 1863.
[1312] Mit Achtung
Heinr. Geisler, Gutsbesitzer.

Esprit des cheveux,

vegetabilischer Kräuterhaarbalsam.

Durch diesen vorzüglichen Balsam giebt es keine Kahlköpfigkeit mehr, derselbe verhindert das frühzeitige Ausfallen und Ergrauen der Haare und erzeugt auf den ganz kahlen Stellen neues Haar mit erstaunlicher Schnelligkeit. Preis der Flasche à 1 Thlr.

Lenticulosa

für die Schönheit anerkannt das Beste, giebt der Haut die Jugendfrische wieder, ruft den zartesten Teint hervor, entfernt alle Falten im Gesicht, so wie Sommersprossen, Leber- und Pockenflecke, Finnen und Flechten. Preis der Flasche à 1 Thlr.

Esprit Japonais

neu erfundenes Haarfärbe-Mittel, mit welchem man jede beliebige Farben-Nuance, blond, braun bis ganz schwarz, sofort ächt herstellt. Kein Mittel ist bekannt, welches so schön und ohne alle Nachtheile färbt. In Etuis à 1 Thlr. Fabrik von Hutter & Co. in Berlin, Niederlage bei

J. L. Preuss in Danzig,
Portechaisengasse No. 3. [545]

Institut für chemischen Unterricht u. chemische u. mikroskopische Untersuchungen
von
Cuno Fritzen,
[546] Breitgasse 43. Sprechstunden von 12—2 Uhr M.

Privat-Entbindungen.

In der Familie eines Arztes und Geburtshelfers (in einer isolirten und reizenden Gegend des Harzes) werden Damen aufgenommen, die aus besondern Gründen entfernt von den Ihrigen ihre Niederkunft abwarten wollen. Briefe E. E. No. 50 poste restante frei Leipzig. [93]

Größtes Lager von Reiseutensilien,

als: Reisekoffer, Damenkoffer, Falten- u. Handkoffer, Koffertaschen, Reisetaschen in Velour, Plüsch, Wolle und Baumwolle, mit 1 und 2 Schlösser, Hutschachteln für Damen- und Herren, Reise- und Bade-Necessairs, Courier-, Geld- und Eisenbahn-Taschen, Trinkflaschen, Reiseriemen ꝛc. empfiehlt

J. B. Oertell Wwe.,
[2595] Langgasse 72.

Photographie-Bilderrähmchen, à Stück 2 Sgr., bei

J. B. Oertell Wwe.,
[2595] Langgasse 72.

Herren-Stiefel und -Schuhe in Lack u. Kalbleder erhielt neue große Sendung

J. B. Oertell Wwe.,
[2595] Langgasse 72.

Der ächt meliorirte

Brust-Syrup

von **H. Leopold & Co.** in Breslau, ist in Flaschen zu 25 Sgr. und $12\frac{1}{2}$ Sgr. nur ächt zu haben bei **F. G. Kliewer,** Danzig, 2. Damm No. 15 und in dessen Neben-Niederlage Langgarten No. 102 bei **G. R. von Dühren.** [367]

Wir bitten das geehrte Publikum genau auf unsere Firma zu achten.

Vor Flaschen ohne unser Siegel u. ohne unsere Firma warnen wir besonders.

Das Königsberger Kupfer-, Walz- u. Hammer-Werk

von

A. O. Zander

empfiehlt sein in allen Dimensionen aufs reichhaltigste versehenes Lager von **Kupferblechen, Böden, Scheiben, Kesselschaalen ꝛc.** den hiesigen wie auswärtigen Herren Kupferschmieden und Bauunternehmern zur geneigten Beachtung.

Bleche, Böden und Scheiben ꝛc. nach vorgeschriebenen Dimensionen werden aufs schnellste, beste und billigste angefertigt. [2283]

J. & F. Dekeyser frères

in Brüssel.

Patentirte Wagen-Schmiere-Fabrik suchen einen Agenten auf hiesigem Platze.

Mit guten Referenzen versehen, wende man sich gefälligst direct an obige Firma. [2507]

Doppelt elastische Gesundheits-Matratzen, welche in Bezug auf Weichheit und Dauerhaftigkeit gut gearbeiteten Roßhaar-Matratzen jedenfalls vorzuziehen und nach vorliegenden Attesten berühmter Mediciner Jedem insbesondere aber allen kränklichen Personen, ihrer Elasticität und Reinlichkeit halber auf's Wärmste u. aus vollkommener Ueberzeugung zu empfehlen sind, **ebenso eiserne Bettgestelle** in jeder Gattung (auch zusammenlegbare) offerire zu billigsten Preisen und wird jede Bestellung innerhalb 8 bis 14 Tagen auf's prompteste ausgeführt. [2641]

Carl Gronau,
Vorstädtischer Graben 51.

Asphaltirte Dachpappe,

bester Qualität, auf Wunsch incl. Eindecken, und Steinkohlentheer offerirt billigst [2641]

Carl Gronau,
Vorstädt. Graben 51.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln in verschiedenen Stärken die Fabrik von

Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Dem hohen Adel sowie dem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß in meiner Färberei, Breitgasse Nr. 42, ein neues Schwarz, das sogenannte **Noir de Lyon,** in Seide, sowie in Wolle gefärbt wird, welches nie den Glanz verliert und hauptsächlich den Stoff nicht angreift. Ferner werden die schwersten Stoffe, als Seide und Wolle, Damast in Roben, sowie in Möbel-Stoffen, als Fenstervorhänge, Sopha- und Stühlbezüge in gelb, hellblau und kaliblau, in vollgrün, in roth braun und dunkelmodebraun, wie neu umgefärbt. Ebenfalls werden die bunt gedruckten Tischgedecke in Caschemir, Ponceau, Neu-Carmoisin und Modebraun gefärbt, so daß jedes Muster nach dem Färben wieder hervortritt. Auch werden seidene, wollene, sowie die klarsten Jaconet-Roben in allen Farben bedruckt.

Wilhelm Falk,
[2625] Teinturier de France.

Die

Glashüttenwerke

zu
Neufriedrichsthal bei Uscz,
an der Netze,
(Eisenbahnstation Schneidemühl).

sind jetzt in den Stand gesetzt, **alle** eingehenden Aufträge in den verschiedenen Sorten **Grün-Hohlglas,** Weinflaschen, Brunnenflaschen, Bierflaschen, Standgefässe (**mit und ohne Beflechtung**) u. s. w. in vorzüglicher Qualität und Arbeit prompt zu liefern. [2309]

Schönemann & Itzinger.

Ein tüchtiger Gehilfe, Materialist, der polnischen Sprache und einer guten Handschrift mächtig, der über seine Brauchbarkeit Nachweis führen kann, wird zu engagiren gesucht.

[2601] **Lindner & Co.**
in Graudenz.

Ein intelligenter verheiratheter Inspector, der seit einer Reihe von Jahren größere Güter selbstständig bewirthschaftet und vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht sogleich oder zum 1. October c. ein anderweitiges gutes Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt der Gutsbesitzer Greßmann in Bissau bei Danzig. [2642]

Capitain Rehder, Schiff „Anna Maria", ist heute mit einer Ladung Dänischer Kreide in Stücken für uns eingetroffen, wovon wir zu einem niedrigen Preise ab Schiff abgeben. [2640]

Danzig, den 29. Juni 1863.
Gebr. Loche & Müller.

Gustav-Adolf-Vereins-Versammlungen.

Die zwanzigste Hauptversammlung des Gesammtvereins der Gustav-Adolf-Stiftung soll **am 1, 2. und 3. September a. c.** in Lübeck stattfinden. Indem wir dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnitz bringen, daß das Programm vom Hauptverein Lübeck noch veröffentlicht werden wird, laden wir zugleich alle Mitglieder des Vereins und alle Glaubensgenossen, die an dem Liebeswerke unseres Vereins Antheil nehmen, hierdurch ein, sich an dieser Versammlung zu betheiligen und bitten, daß Diejenigen, welche etwa Vorträge auf der Versammlung halten wollen, dieselben zuvor schriftlich bei uns anmelden.

Leipzig, den 16. April 1863.

Der Central-Vorstand des Evangelischen Vereins **der Gustav-Adolf-Stiftung.**

Dr. Hoffmann, Vorsitzender. **Dr. Howard,** Schriftführer.

Unsere diesjährige Provinzial-Hauptversammlung findet Dienstag den 30. Juni von 5 Uhr Nachmittags und den 1. Juli c.

in **Thorn** statt.

Im Einvernehmen mit unserem Thorner Zweigvereine laden wir alle Vereinsgenossen und Freunde der evangelischen Kirche dazu ein. Auf dem Bahnhofe wird das Programm ausgetheilt und denjenigen, die sich darum an den dortigen Vereinsvorstand gewandt haben, die von der Gastfreundlichkeit der Bewohner Thorns dargebotene Wohnung angewiesen werden. Am 30. Juni findet nach dem um 5 Uhr Nachmittags zu eröffnenden Gottesdienste, die geschlossene Vorberathung der Deputirten statt. Mittwoch den 1. Juli beginnt um 8 Uhr der Gottesdienst mit Predigt und einem Vortrage über den Verein. Nach einer kurzen Pause folgen die öffentlichen Verhandlungen auch in der Kirche. — Dem einfachen Mittagsmahle reiht sich noch ein Abendconcert im Virginschen Garten an. — Donnerstag den 2. Juli wird nicht nur Gelegenheit geboten, die beiden Stiftungen des Vereins, die Schule in Ruhenau und die Kirche in Kowalewo, in Augenschein zu nehmen, sondern es sind die Herren Deputirten und Gäste noch besonders gebeten, der Grundsteinlegung zum Thurme in Briesen beizuwohnen, wozu von Kowalewo aus die Abholung erfolgt. Kräftige der Herr auch durch diese Festfeier die Gustav-Adolf-Vereine zum siegreichen Dienste der evangelischen Kirche. [2634]

Königsberg, den 18. Juni 1863.

Der Vorstand des Gustav-Adolf-Hauptvereins in der Provinz Preußen.

Ca. 80 Scheffel blaue Lupinen sind noch zu verkaufen Kohlenmarkt 28. [2547]

Angekommene Fremde am 28. Juni 1863.

Englisches Haus: Ober-Präsident z. D. v. Bonin a. Berlin. Rittergutsbes. Baron v. d. Goltz n. Gem. a. Wolda. Privatier v. Woyda n. Fam. a. Warschau. Dr. Bölsch a. Königsberg. Kaufl. v. d. Crone a. Haspe, Rowe n. Gem. a. Dublin, Müller a. Dresden, Bullnheimer a. Nürnberg, Maul a. Offenbach. Gutsbes. v. Piottuch a. Tujtowo.

Hotel de Berlin: Lieut. im 1. Leib-Husaren-Regmt. v. Auerswald a. Pr. Stargardt. Sec.-Lieut. in der Garde-Artillerie v. Knesebeck a. Berlin. Lieut. Höpfner u. Frau Rentier Höpfner a. Königsberg. Gutsbes. Brunski a. Cöslin. Müllermst. Preuß a. Owitz. Kaufl. Beleites a. Bromberg, Koch, Förstemann, Magnus u. Köhler a. Berin, Metzdorf a. Magdeburg, Löwinsohn a. Elbing, Herzog a. Pr. Stargardt, Lyon a. Elberfeld, Mendelsohn a. Elbing.

Hotel de Thorn: Rentier Mannheimer n. Fam. a. Königsberg. Reg.-Geometer Willmeroth u. Oec.-Commissarius Werner a. Flatow. Kaufl. Tetzlaff a. Königsberg, Lehmann a. Berlin, Gehrike a. Stuttgardt, Rudolphi a. Mainz u. Lucas a. Leipzig. Gutsbes. v. Reding a. Trakehnen, Amelung a. Filehne, Kerger a. Lommatsch, Wüstoff a. Leer u. Ehrhardt n. Fam. a. Montke. Kreis-Ger.-Director Rhenius n. Gem. a. Carthaus. Frau Gutsbes. Durega a. Klukowo.

Walter's Hotel: Staats-Anwalt v. Lossow a. Pr. Stargardt. Rittergutsbes. Görlitz a. Czenskau, Reschke, Oeconome J. Reschke u. E. Reschke a. Sedlinen. Feldjäger Schultz a. Berlin. Gutsbes. Pudor n. Gem. a. Carthaus. Königl. Bankvorsteher Lehrs n. Gem. a. Danzig. Assecuranz-Inspector Täschner a. Leipzig. Administrator Lutze a. Adl. Jellen. Fabrikant Wernik a. Elbing. Inspector Norden a. Danzig. Kaufl. Reimer n. Fam a. Gr. Zünder, Maske n. Frl. Tochter a. Conitz, Rogge a. Liverpool, Hirschberg a. Breslau, Jordan a. Königsberg, Lamp a. Stettin, Jantzen a. Neuenburg, Wissmann a. Stettin. Frau Rittergutsbes. Bianca v. Wriechen a. Stolp.

Deutsches Haus: Gutsbes. Scheller n. Fam. a. Geldern, Ehrhardt a. Leuschwitz. Amtmann Kühn a. Gork. Hofbes. Pfeifer a. Cernowo. Rentier Wendler a. Marienwerder. Inspector Lewaldt a. Bestendorf. Oeconom Griebel a. Dubes. Student Wentzki u. Fabrikant Rahn a. Königsberg. Holzbraker Penner a. Thorn. Rechts-Anwalt und Notar v. Tettau a. Frankfurt. Kaufl. Schwarz a. Berlin, Wolter a. Cöslin, Jantzen a. Marienburg, Ziegler a. Bromberg. Lenser a. Graudenz, Weber a. Mewe, Schlieben a. Pr. Stargardt.

Schmelzer's Hotel: Rittergutsbes. v. Eschen a. Falkenstein, Uhlig a. Seessen. Kais. Russ. Major a. D. Lutkowski a. Mitau. Mühlenbes. Busendorf a. Gauernitz. Rentier Starck a. Stettin. Kaufl. Ullmann a. Fürth, Schübbe a. Schwelm, Bastian a. Leipzig, Steinert a. Lübeck, Karbe a. Magdeburg, Jasper a. Elberfeld, Kronau a. Halle.

Hotel de Petersbourg: Apotheker Knigge a. Brandenburg. Kaufl. Müller a. Nakel, Fotte a. Breslau. Gutsbes. Rohrbeck a. Insterburg. Agent Wartenberg a. Elbing. Rentier v. Blankenstein a. Stolp.

Bujack's Hotel: Kaufl. Schmieder a. Berlin, Lieber a. Alsfelde u. Mierau a. Conitz. Fabrikbes. Neumann a. Königsberg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.